

Eitorf, den 31.05.2006

Amt I - Dezernat I

Sachbearbeiter/-in: Rüdiger Storch

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

i.V.  
\_\_\_\_\_  
Erster Beigeordneter

**VORLAGE**  
- öffentlich -

**Beratungsfolge**

Rat der Gemeinde Eitorf

12.06.2006

**Tagesordnungspunkt:**

Erlaß einer Resolution zum Erhalt des Forstamtes Eitorf

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Gemeinde Eitorf beschließt die vorgelegte Resolution zum Erhalt des Forstamtes Eitorf.

**Begründung:**

## Resolution

Der Rat der Gemeinde Eitorf fordert den Erhalt des Forstamtes Eitorf. Dies steht den beabsichtigten Sparmaßnahmen in der Landesforstverwaltung mit einer angedachten Reduzierung der Zahl der Forstämter **NICHT** entgegen, da die bisherigen Forstamtsbezirke Eitorf und Waldbröl zu einem neuen Forstamtsbezirk mit Sitz in Eitorf zusammengelegt werden können.

Für dieses vom Rat der Gemeinde Eitorf nachdrücklich geforderte Vorgehen sprechen eine Vielzahl sachlicher Gründe:

### 1. Naturräumliche Lage

Kulturhistorisch und topographisch bildet der Rheinstrom die natürliche Grenze für Verwaltungsorganisation und –einheiten.

Der rechtsrheinische Teil des Rhein-Sieg-Kreises und der Oberbergische Kreis wurden von jeher als eine einräumige, rechtsrheinische Verwaltungseinheit betrachtet.

Herausragend in dieser Region sind die geschlossenen Waldgebiete des Siebengebirges, der Wahnerheide, der Nutscheid und der Leuscheid. Das Forstamt Eitorf betreut FFH- und Naturschutzgebiete (40 % des Waldanteils) von europäischem Rang (z.B. die Wahnerheide und das Siebengebirge mit europäischem Diplom).

### 2. Bedeutung des Forstamtes aus Sicht der Gemeinde Eitorf

## **2.1 Verwaltung**

Bereits in der Vergangenheit wurde die Betreuung des Waldes vor einer einheitlichen rechtsrheinischen Forstverwaltung wahrgenommen. Daher sichert der Sitz des Forstamtes in Eitorf auch weiterhin die ortsnahe Betreuung des Waldes in einheitlichen Verwaltungsstrukturen im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und auch in einem integrierten Oberbergischen Kreis mit seinen Städten und Gemeinden Engelskirchen, Waldbröl, Nümbrecht, Wiehl und Eckenhagen. Eitorf bildet unter diesen Bedingungen ein Verwaltungszentrum, das wegen einer zentralen Lage im Siegtal bürgernah und rationell sowie zukunftsfähig operieren kann. Die unmittelbare räumliche Nähe zur Biologischen Station in Eitorf sichert fachliche Synergieeffekte und sorgt für ein Umweltmanagement der kurzen Wege.

## **2.2 Arbeitsmarkt und die Wirtschaft der Region**

Das Forstamt bietet zur Zeit 60 Ausbildungs- und Arbeitsplätze im ländlichen Raum und stärkt hiermit die ländliche Region. Es ist damit in einem ansonsten eher strukturschwachen Arbeitsmarkt ein bedeutender Arbeitgeber mit Zukunftsorientierung.

Das Forstamt Eitorf ist mit seinen ca. 20 Ausbildungsplätzen ein wichtiges und forstlich anerkanntes Ausbildungszentrum im rechtsrheinischen Raum aus Sicht der Gemeinde Eitorf. Eitorf bedeutet der Standort des Forstamtes eine Stärkung der ländlichen rechtsrheinischen Region, die im übrigen vorausschauend bereits im Zuge der Forstreform 1995 vom Landtag erwünscht war.

Eine Verlegung des Forstamtsstandortes würde einen nicht hinzunehmenden Verlust von Arbeitsplätzen für die Region bedeuten.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Forstamt auf örtlicher Ebene hat in der Vergangenheit zur erfolgreichen Umsetzung vielbeachteter Umweltprojekte (z.B.

FFH/Naturschutzgebiet „Wälder auf dem Leuscheid“ mit 1.500 ha, Waldjugendherberge Windeck, Waldjugend Siebengebirge) geführt.

Die Impulse des Forstamtes im Rahmen des ILEK-Programms Siegtal erweisen sich als zukunftsfruchtig in Hinsicht auf Erhaltung und Schaffung eines Wirtschaftsraumes für erneuerbare Energien.

Im Bereich der Umweltpädagogik nimmt das Forstamt Eitorf einen hohen Stellenwert für die Jugenderziehung und –ausbildung ein. So stellt das Forstamt seit Jahren erfolgreich Umwelt- und Naturschutzprojekte im Rahmen des Biologie- und Naturkundeunterrichts der Grund- und weiterbildenden Schulen zur Verfügung und betreut sie.

## **2.3 Betreuung des Waldbesitzes**

Die zentrale Lage des Forstamtes in Eitorf gibt neben den standortabhängigen Arbeitsplätzen auch Impulse für die Wirtschaftsregion im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und den Oberbergischen Kreis. Die Betreuung und Beratung von etwa 20.000 Waldbesitzern wird von hier aus erfolgreich wahrgenommen. Die Lage des Forstamtes in Eitorf hat in der Vergangenheit eine effektive und ortsnahe Betreuung der kurzen Wege und damit auch eine hohe Identifikation der betreuten Kundschaft sichergestellt. Das soll aus Sicht der Rhein-Sieg-Region auch in Zukunft an diesem Ort erhalten bleiben.

Aufgrund der kulturhistorischen gewachsenen Einräumigkeit der beschriebenen Regionen liegt Eitorf im Zentrum des ländlichen Raumes. Der Standort ist damit ein optimaler und zentral gelegener Verwaltungsstandort der kurzen und bürgernahen Wege.